

critical companies

25. mai 2018

10:00 bis 17:00

aula (historisches akademiegebäude)

kunst als unternehmung, als konkrete praxis aufgrund von haltungen, vereinbarungen und produktivitäten - nicht bloss als resultat von eingebung oder durch eine autorenenschaft aufgrund von auserwähltheit.

kunst nicht als ästhetische waren- oder prozessproduktion für einen spekulativen finanzmarkt, sondern als praxisorientiertes instrument für soziale anliegen und assoziative verbindungen.

die unternehmensziele werden exemplarisch aus ergebnisoffenen untersuchungen abgeleitet und in anwendungspraktiken überführt.

die produktionen beruhen auf unternehmerischer risikobereitschaft und synergetischen effekten aus komplizitären prozessen und auf heterogenen märkten.

werden wir konkreter.

autonomous practices



Fischli&Weiss, From the series «Plötzlich diese Übersicht» 1981/2006

*Die Tagung wird in englischer Sprache durchgeführt.
An der Vortrags- und Diskussionsrunde beteiligen sich*

Yann Toma, Künstler-Forscher und Professor für Bildende Kunst an der Sorbonne School of Arts, Paris. Dort leitet er u.a. die Art&Flux-Plattform (Kunst, Diplomatie und Innovation) und den Masterstudengang „Arts and Vision“. Seine Arbeit befasst sich mit den Themen Energie und Netzwerke, nachhaltige Entwicklung, Ethik und Gemeinwohl. Als Initiator des Konzepts "Entreprise-Artistes" ist er auch Präsident von Ouest-Lumière und Gründungsmitglied des BIEA (Bureau International des Entreprises-Artistes).

Rose Marie Barrientos, eine freiberufliche Kunstwissenschaftlerin. Sie stellt in München ihre Forschungen über das Verhältnis zwischen Kunst und dem ökonomischen Bereich vor, wobei der Schwerpunkt auf den „Critical Companies“ liegt, einem Begriff, der von Art&Flux entwickelt wurde, um künstlerische Projekte mit Unternehmensmerkmalen zu identifizieren, die außerhalb der Marktwirtschaft angesiedelt sind.

Stephen Wright, Co-Direktor des Post-Graduate Artistic Research Program, Document & Contemporary Art, an der European School of Fine Arts (www.eesi.eu), und Gastprofessor am California Institute of the Arts (CalArts), Los Angeles. Seine Forschung konzentriert sich auf künstlerische Praktiken im Maßstab 1:1, welche die Bedingungen für eine Kunst hinterfragen, die sich bewusst dem Event-Horizont entzieht.

Ciprian Homorodean, Künstler aus Timisoara - Geistiger Gastarbeiter aus Rumänien in Spanien. Sein Werk stellt die Kunst in einen direkten Zusammenhang mit ökonomischen Überlebensstrategien. Er wird einige seiner Projekte vorstellen, in denen er sich als Künstler mit dem alltäglichen wirtschaftlichen Kampf auseinandersetzt.

Ralf Homann & Manuela Unverdorben, die kollaborativ in sozialen Bereichen zwischen Geschichte, Politik und symbolischer Repräsentation forschen und agieren. Sie intervenieren künstlerisch im öffentlichen Raum durch performative Praktiken, die die Grenzen von Kunst und Politik befragen, um neue Perspektiven auf die Realität, die Wissensproduktion und ihre Repräsentation zu schaffen.

Franziska Wirtensohn & Michael Wittmann, Absolventen der Münchener Kunstakademie, die ihre Kunstpraxis als kollektiven Prozess betreiben, der in verschiedene Gesellschaftsbereiche eingebunden ist, z.B. mit einem NGO-geführten Open workshop zur Unterstützung von Geflüchteten an der europäischen Grenze in Griechenland.

Moderation - Res Ingold, Kunstprofessor und Unternehmer für internationalen Lufttransport.

mit Überraschungen von

